

Strukturierter Qualitätsbericht gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V für das Berichtsjahr 2020

Euregio-Klinik Hannoverstraße GmbH

Dieser Qualitätsbericht wurde mit der Software promato QBM 2.9 am 12.11.2021 um 08:47 Uhr erstellt.

netfutura GmbH: <https://www.netfutura.de>

promato QBM: <https://qbm.promato.de>

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	9
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	13
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung	13
A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit	13
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	14
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus	14
A-10 Gesamtfallzahlen	14
A-11 Personal des Krankenhauses	15
A-11.1 Ärzte und Ärztinnen	15
A-11.2 Pflegepersonal	15
A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik	16
A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal	17
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	19
A-12.1 Qualitätsmanagement	19
A-12.2 Klinisches Risikomanagement	19
A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements	21
A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement	23
A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit	24
A-13 Besondere apparative Ausstattung	26
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V	26
14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung	26
14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung	26
14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)	27
Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	28
B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie	28
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	28
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	29
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	29
B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	29

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	30
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	30
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	30
B-[1].11 Personelle Ausstattung	31
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	31
B-11.2 Pflegepersonal	31
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik 32	
B-[2].1 Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik	33
B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	33
B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	34
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	34
B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	34
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	35
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	35
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	35
B-[2].11 Personelle Ausstattung	36
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	36
B-11.2 Pflegepersonal	36
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik 37	
B-[3].1 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)	38
B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	38
B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung	39
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	39
B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	39
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	39
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	39
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	39
B-[3].11 Personelle Ausstattung	40
B-11.1 Ärzte und Ärztinnen	40
B-11.2 Pflegepersonal	40
B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik 40	
Teil C - Qualitätssicherung	42
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	42
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	42
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	42
C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V	42

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")	42
C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V	42
C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	42

Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020:

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Bild der Einrichtung / Organisationseinheit



Euregio-Klinik Hannoverstraße GmbH, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Einleitungstext

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Derzeit stehen 75 Betten für die stationären Behandlungen zur Verfügung. Helle und modern ausgestattete Räume mit besonderen Farbkonzepten fördern die Genesung der Patienten. Neben der geschützten Station 53 finden auch die Allgemeine Psychiatrie (Station 52), die Suchttherapie (Station 51), die Psychotherapie (Station 50) sowie der Bereich der Ergo- und Bewegungstherapie ausreichend Platz für ihre Arbeit.

In unserer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie können alle psychischen Krankheiten und seelischen Krisen behandelt werden. Wir stellen damit die stationäre, teilstationäre und in unserer Institutsambulanz auch die ambulante psychiatrische Versorgung für die Bevölkerung des Landkreises Grafschaft Bentheim sicher. Zudem werden im Rahmen des MVZ der Euregio-Klinik ambulante psychotherapeutische Leistungen erbracht.

Zur bestmöglichen Behandlung fassen wir psychotherapeutische, biologische, medikamentöse und sozialtherapeutische Verfahren zu einem individuellen Therapiekonzept zusammen. Die Klinik verfügt dabei über alle Einrichtungen und Dienstleistungen der modernen Psychiatrie. Unser multiprofessionelles Team besteht aus Fachärzten, Ärzten, Diplom-Psychologen, Psychologischen Psychotherapeuten, Fachpflegepersonal, Sozialarbeitern, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und Sporttherapeuten.

Ziel der Behandlung in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist die Gesundung und eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität. Verdeckte Ressourcen können gemeinsam neu entdeckt, Unterstützung bei der Stärkung von Selbstbewusstsein und Durchsetzungsfähigkeit angeboten sowie Hilfeleistungen zu weiterer Verbesserung der Alltagsstruktur vermittelt werden. Dazu erstellen wir mit jedem Patienten einen auf seine persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Behandlungsplan, so dass durch die individuelle Kombination der verschiedenen therapeutischen Verfahren ein optimaler Heilungsverlauf erzielt wird.

Psychiatrische Tagesklinik am Backhausweg

Die Psychiatrische Tagesklinik (teilstationäre Behandlung) mit 20 Behandlungsplätzen befindet sich unweit von der EUREGIO-KLINIK in einem 1998 erbauten separaten und großzügig ausgestatteten Gebäudekomplex.

Es handelt sich um eine teilstationäre Einrichtung für Patienten, die sich abends, nachts und am Wochenende zu Hause aufhalten können. Die Behandlungen finden von Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 16.30 Uhr statt.

Eine teilstationäre Behandlung in der Tagesklinik kann sich an eine Krankenhausbehandlung anschließen. Aber auch die direkte Aufnahme in die Tagesklinik ist möglich. Diese erfolgt in der Regel durch Einweisung des ambulant behandelnden Haus- oder Facharztes oder als direkte Verlegung aus einem Krankenhaus. Vor der Aufnahme findet ein Vorgespräch zwischen Patient und Therapeuten der Tagesklinik statt, in dem ein Aufnahmetermin festgelegt werden kann. Hierfür bitten wir um eine telefonische Anmeldung.

Das therapeutische Vorgehen in unserer Tagesklinik ist stets mehrdimensional ausgerichtet und umfasst medikamentöse, psychotherapeutische und soziotherapeutische Behandlungsaspekte sowie die Milieu- und Ergotherapie. Eine wichtige Rolle in der Behandlung spielen dabei auch Einzelgespräche und verschiedene Formen der Gruppentherapie. Gruppentherapeutische Angebote beinhalten Gesprächsgruppen, das Training zur Verbesserung sozialer Kompetenzen, Psychoedukation, Entspannungsgruppen, das Konzentrationstraining und die Bewegungstherapien. In Kleingruppen werden lebenspraktische Fertigkeiten erübt und erweitert. Die Einbeziehung des Lebenspartners oder anderer wichtiger Bezugspersonen hat sich als hilfreich erwiesen. Ein solches Angebot wird selbstverständlich nur in Absprache mit dem Patienten unterbreitet.

Die tagesklinische Behandlung dient der Vorbeugung einer stationären Aufnahme oder der Verkürzung einer stationären Behandlung und stellt somit ein Bindeglied zwischen vollstationärer und ambulanter Behandlung dar.

Therapieziele:

- Besserung der Akutsymptomatik
- Förderung von Krankheitseinsicht und Akzeptanz der Erkrankung**
- Reduktion von Angst und Unsicherheit
- Erwerb von adäquaten Bewältigungsstrategien in Krisensituationen
- Verbesserung lebenspraktischer und sozialer Fähigkeiten
- Förderung von Konzentration, Antrieb und positivem Selbstwertgefühl
- Verbesserung der Gemeinschafts- und Kontaktfähigkeit
- Vorbereitung der sozialen und beruflichen Reintegration

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie

Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie mit 15 Behandlungsplätzen bietet ein umfangreiches ambulantes und tagesklinisches Behandlungsangebot für Kinder von 0 bis 18 Jahren. In der Klinik arbeiten Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie mit einem psychologischen, therapeutischen und pädagogischen Team zusammen. Die Arbeit umfasst Diagnostik, Behandlung und Prävention von weiteren Störungen.

Ein besonderes Merkmal der Klinik ist die enge Zusammenarbeit mit der Lebensumgebung des Patienten, was in den meisten Fällen die Eltern sind, aber auch Erzieher oder Lehrer sein können. Die Tagesklinik und die Ambulanz bieten unterschiedliche Schwerpunkte in der Behandlung, die Ihnen nun nachfolgend vorgestellt werden.

Die Ambulanz:

Die Ambulanz bietet ein offenes ambulantes Behandlungsangebot an für Kinder von 0 bis 18 Jahren. Eltern können sich mit ihrem Kind an die Ambulanz wenden.

Bei der Erstvorstellung des Kindes erfolgt eine erste fachärztliche ambulante Einschätzung und eine weitere somatische und testpsychologische Diagnostik kann anschließend geplant werden. Abhängig von den Ergebnissen der Diagnostik wird eine leitlinienorientierte Behandlung geplant, die ambulant oder teilstationär erfolgen kann. Bei Bedarf einer vollstationären Behandlung würde das Kind mit seinen Eltern an die zuständige Klinik verwiesen werden.

Auch im Anschluss an einen Klinik- oder Tagesklinikaufenthalt kann eine vorübergehende ambulante Weiterbehandlung des Patienten über die Ambulanz angeboten werden, um ggf. die Medikation oder die Heilmittel bzw. sonstige Unterstützungen zu überprüfen.

Die Tagesklinik:

Die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie ist ein teilstationäres psychotherapeutisches Behandlungsangebot für 15 Kinder und Jugendliche von 0 bis 18 Jahren.

Die Klinik verfügt folgende 3 Bereiche: einen Jugendbereich, einen Kinderbereich und einen Eltern-Kind-Bereich.

Die Aufnahme ist immer freiwillig und erfordert die Motivation zu Mitarbeit vom Patienten und auch von den Eltern. Vor der Aufnahme findet eine intensive Vorbereitung auf den Aufenthalt statt, die mit dem Patienten gemeinsam geplant wird.

Ein Tag in der Tagesklinik fängt um 08:00 Uhr und beginnt jeden Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück aller Patienten.

In der Klinik erhält der Patient ein multimodales Behandlungsangebot, das aus diversen Einzel- und Gruppentherapien besteht. Am Vormittag finden vorwiegend die Einzelpsychotherapiegespräche statt, sowie die heilpädagogischen Angebote zur Verbesserung von Wahrnehmung ergänzt durch kreativ-künstlerische Aspekte. Zudem werden therapeutische Einheiten im Bereich Musik, Theater und Entspannung sowie Konzentration angeboten. Auch findet am Vormittag Unterricht in Kleingruppen statt, der in Rücksprache mit der Heimatschule erfolgt. So bleibt das Kind auf dem Niveau seiner Heimatschule und verliert nicht den Anschluss.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen (12:30 Uhr) ist eine Mittagspause. Gegen 14:00 Uhr beginnen die Nachmittagstherapien. Ergotherapie, therapeutisches Reiten, Soziales Kompetenztraining, Schwimmen und erlebnispädagogischen Angebote finden hier ihren Platz. Es sind über den Tag verteilt kleine Pausen, die die Kinder mit Mitpatienten auf der Station verbringen. Das Zusammenleben auf der Station wird von einem pädagogischen Team begleitet. Ihnen können sich die Kinder anvertrauen. Sie unterstützen die Kinder, Inhalte aus den Therapien in den Alltag zu transferieren.

Auch die Eltern- und Familienarbeit hat einen hohen Stellenwert in der Behandlung. In regelmäßigen Eltern- und Familiengesprächen regen wir Veränderungen an und begleiten diesen Prozess mit dem Ziel, dass es dem Patienten und seiner Familie wieder besser geht. Diese Arbeit mit den Eltern ist abhängig vom Störungsbild und Alter des Patienten.

Im Eltern-Kind-Bereich finden vergleichbare Angebote statt mit dem Schwerpunkt, an der Interaktion zwischen Kind und Elternteil zu arbeiten.

Für die Erstellung des Qualitätsberichts verantwortliche Person

Name	Jan Diekjacobs
Position	Abteilungsleiter Leistungsmanagement
Telefon	05921 / 84 - 1160
Fax	05921 / 84 - 1015
E-Mail	jan.diekjacobs@euregio-klinik.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht verantwortliche Person

Name	Michael Kamp
Position	Geschäftsführer
Telefon.	05921 / 84 - 1010
Fax	05921 / 84 - 1015
E-Mail	geschaeftsfuehrung@euregio-klinik.de

Weiterführende Links

URL zur Homepage	http://www.euregio-klinik.de
------------------	---

Teil A - Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

I. Angaben zum Krankenhaus

Name	Euregio-Klinik Hannoverstraße GmbH
Institutionskennzeichen	260340728
Standortnummer aus dem Standortverzeichnis	771704000
alte Standortnummer	00
Hausanschrift	Albert-Schweitzer-Straße 10 48527 Nordhorn
Postanschrift	Albert-Schweitzer-Straße 10 48527 Nordhorn
Telefon	05921 / 84 - 1700
E-Mail	psychiatrie@euregio-klinik.de
Internet	http://euregio-klinik.de

Ärztliche Leitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Dr. med. Maria Anna Krümpel-Mees	Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik	05921 / 84 - 3435	05921 / 84 - 3439	MariaAnna.kruempel-meess@euregio-klinik.de
Dr. med. Ansgar Siegmund	Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	05921 / 84 - 1700	05921 / 84 - 1715	Ansgar.Siegmund@euregio-klinik.de

Pflegedienstleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Bernhard Alsmeier	Pflegedienstleitung	05921 / 84 - 1511	05921 / 84 - 1519	bernhard.alsmeier@euregio-klinik.de

Verwaltungsleitung des Krankenhauses

Name	Position	Telefon	Fax	E-Mail
Michael Kamp	Geschäftsführer	05921 / 84 - 1010	05921 / 84 - 1015	geschaeftsfuehrung@euregio-klinik.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name	Euregio-Klinik Grafschaft Bentheim Holding GmbH
Art	Sonstiges: freigemeinnützig und öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	◦ Westfälische Wilhelms-Universität Münster

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP02	Akupunktur	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Mit dem behandlungstherapeutischen Verfahren der Atemgymnastik wird die Atmung gekräftigt. Dies führt zu einer besseren Belüftung der Atmungsorgane.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Auf Grundlage der Bewegungslehre und den Kenntnissen der normalen und krankhaft veränderten Funktionen des Bewegungsapparates beruhend, umfasst die Bewegungstherapie alle therapeutischen Verfahren der Übungsbehandlungen und Krankengymnastik.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Auf Grundlage der Bewegungslehre und den Kenntnissen der normalen und krankhaft veränderten Funktionen des Bewegungsapparates beruhend, umfasst die Bewegungstherapie alle therapeutischen Verfahren der Übungsbehandlungen und Krankengymnastik.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Diabetesberatung
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Diätassistentinnen erarbeiten mit den behandelnden Ärzten eine genau auf die jeweilige Ernährungsstörung zugeschnittene Diät. Zwei fachkundige Diabtesberaterinnen stehen zudem zur Verfügung und werden in das Behandlungsverfahren eingebunden.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Spezieller Überleitungsbogen Psychiatrie.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP20	Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie	Angebot für die Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie	
MP27	Musiktherapie	
MP30	Pädagogisches Leistungsangebot	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Die Physikalische Therapie ergänzt die Physiotherapie und Krankengymnastik. Verschiedene Wasseranwendungen wie Hydrotherapie (Unterwassermassage, Stangerbad, Vierzellenbad, Medizinisches Bad) gehören zum Behandlungsspektrum.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Die Abteilung der Physiotherapie umfasst die Aufgabengebiete der Prävention, Therapie und Rehabilitation. In enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten und dem Pflegepersonal wird eine nach neuesten physiotherapeutischen Kenntnissen optimierte Behandlung der Patienten gewährleistet.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Vielfältige Betriebssportangebote wie Wirbelsäulengymnastik, Volleyball, Fußball, Laufen und Nordic-Walking fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	psychoonkologische Beratung, Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, Suchttherapie, Konzentrierte Bewegungstherapie, Entspannungsverfahren, Achtsamkeitsgruppe, Skillsgruppe
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Das Angebot zur Rückenschule dient der Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter und wird deshalb finanziell durch den Arbeitgeber bezuschusst. Durch Dehnung und Kräftigung bestimmter Muskelgruppen wird das rückengerechte Arbeiten am Patienten gefördert.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	schriftliches Beratungsmaterial zur Decubitusprophylaxe
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Die Euregio-Klinik fördert aktiv die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Selbsthilfegruppen. An regelmäßig stattfindenden Selbsthilfetagen wird die Öffentlichkeit informiert, einige Selbsthilfegruppen nutzen für die Teffen Räumlichkeiten der Klinik.
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserschöpfung	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Vorträge, Informationsveranstaltungen
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Durch einen speziell entwickelten Überleitungsbogen werden relevante Informationen hinsichtlich der pflegerischen Weiterversorgung des Patienten in einer Pflegeeinrichtung, in die ambulante Versorgung oder der Kurzzeitpflege weitergegeben.

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	URL	Kommentar / Erläuterung
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM40	Empfangs- und Begleitedienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besuchern durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
NM42	Seelsorge/spirituelle Begleitung		
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		vorhanden
NM62	Schuleteilnahme in externer Schule/Einrichtung		möglich
NM63	Schule im Krankenhaus		
NM64	Schule über elektronische Kommunikationsmittel, z. B. Internet		
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen		

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name	Christine Wolf-Geibies
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement
Telefon	05921 / 84 - 1100
Fax	05921 / 84 - 1510
E-Mail	Christine.Wolf-Geibies@euregio-klinik.de

A7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	mit Sprachansage zum Teil vorhanden
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	vorhanden
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	vorhanden
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	vorhanden
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	vorhanden
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	vorhanden
BF11	Besondere personelle Unterstützung	durch den Krankenhaushilfsdienst
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden, Betten, Sitzwagen, Standtoilette für übergewichtige Patienten
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	vorhanden
BF24	Diätische Angebote	vorhanden

Nr.	Aspekt der Barrierefreiheit	Kommentar / Erläuterung
BF25	Dolmetscherdienste	Umfangreiche Dolmetscherliste liegt vor
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	vorhanden

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar / Erläuterung
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Die Euregio-Klinik ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Eine Ausbildung im Praktischen Jahr erfolgt u.a. auch im Fach Psychiatrie.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

75 vollstationäre Planbetten, 20 Plätze Psychiatrische Tagesklinik am Backhuusweg, 15 Plätze Tagesklinik Kinder- und Jugendlichenpsychiatrie und -psychotherapie

Anzahl der Betten	75
-------------------	----

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle

Vollstationäre Fallzahl	922
Teilstationäre Fallzahl	113
Ambulante Fallzahl	3450

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	15,78
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	15,78
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	3,75
Stationäre Versorgung	12,03

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	7,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	7,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1
Stationäre Versorgung	6,75
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)

Anzahl Personen	0
-----------------	---

Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0,00
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

A-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	47,49
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	47,49
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0

Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	47,49

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	3,56
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,56
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,56

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte (gesamt)	1,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,0

davon ohne Fachabteilungszuordnung

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik
Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	6,81
-------------------	------

Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,51
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,3
Ambulante Versorgung	1,43
Stationäre Versorgung	5,38

Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,59
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,59
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0,42
Stationäre Versorgung	1,17

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	5,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	5,09
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	5,09

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,46
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,46
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	2,46

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	3,75
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,75
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,75

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal	Heilpädagogin und Heilpädagoge (SP09)
Anzahl Vollkräfte	0,09
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,09
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0,09
Kommentar/ Erläuterung	

Spezielles therapeutisches Personal	Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter (SP25)
Anzahl Vollkräfte	3,5
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,5
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	1,0
Stationäre Versorgung	2,5
Kommentar/ Erläuterung	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name	Christine Wolf-Geibies
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Qualitätsmanagement
Telefon	05921 84 1100
Fax	05921 84 1519
E-Mail	Christine.Wolf-Geibies@euregio-klinik.de

A-12.1.2 Lenkungsremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Management-Steuerungsgruppe, Mitglieder: Geschäftsführung, Ärztliche Leitung, Pflegedienstleitung, Leitung Hygienemanagement, Leitung Qualitätsmanagement
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für das klinische Risikomanagement	entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht?	ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
---	--

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	PB Risiken und Chancen 2020-04-20
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	PB Risikomanagement 2017-06-01
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM03	Mitarbeiterbefragungen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	PB Internes medizinisches Notfallmanagement PB Externes Notfallmanagement PB Meldewesen 2020-03-20
RM05	Schmerzmanagement	Konzept Schmerzmanagement 2019-02-01
RM06	Sturzprophylaxe	Expertenstandard Sturz 2019-02-01
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Expertenstandard Dekubitusprophylaxe 2020-03-19

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Dienstanweisung Fixierung 2020-03-11
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	PB Medizinproduktesicherheit 2021-08-27
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/> Tumorkonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen <input checked="" type="checkbox"/> Pathologiebesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Palliativbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Qualitätszirkel <input checked="" type="checkbox"/> Andere Fallbesprechungen Traumazentrum
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM18	Entlassungsmanagement	PB Entlassmanagement 2021-01-04

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Existiert ein einrichtungsinternes Fehlermeldesystem?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit	z.B. Verwechslung von unterschiedlichen Kathetern- und Portzugängen wird durch farbliche Kennzeichnung vermieden, Verwechslung von Sauerstoff- und Inhalationsanschluss wird durch Informationsschreiben vermieden, Verwechslung von Patientendaten / Befundmaterial im OP aufgrund eines zentralen Drucker wird durch Beschaffung dezentraler Drucker pro OP-Saal vermieden, Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu unterschiedlichen Themen

Einrichtungsinterne Fehlermeldesysteme

Nr.	Einrichtungsinternes Fehlermeldesystem	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	2021-04-30
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	monatlich
IF03	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Existiert ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Tagungsfrequenz	bei Bedarf

Einrichtungsübergreifende Fehlermeldesysteme

Nummer	Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem
EF03	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

A-12.3 Hygienebezogene Aspekte des klinischen Risikomanagements

A-12.3.1 Hygienepersonal

Krankenhaushygieniker und Krankenhaushygienikerinnen	1	Kooperationsvertrag mit Dr. med. Ron Hendrix, Universitair Medisch Centrum Groningen, Medische Microbiologie en Infectiepreventie
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	1	Für jede Fachabteilung wird mindestens ein Hygienebeauftragter Arzt mit Weiterbildung vorgehalten.
Hygienefachkräfte (HFK)	4	Mitarbeiter mit insgesamt 2,30 VK
Hygienebeauftragte in der Pflege	4	Mitarbeiter werden kontinuierlich fortgebildet.
Eine Hygienekommission wurde eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	
Tagungsfrequenz der Hygienekommission	halbjährlich	

Vorsitzender der Hygienekommission

Name	Dr. med. Ansgar Siegmund
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Ärztlicher Leiter (seit 01.01.2021), Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	05921 84 1700
Fax	05921 84 1715
E-Mail	ansgar.siegmund@euregio-klinik.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Kein Einsatz von zentralen Venenverweilkathetern?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
---	--

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaphylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaphylaxe liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Der Standard thematisiert insbesondere

Indikationsstellung zur Antibiotikaphylaxe	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaphylaxe?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Die standardisierte Antibiotikaphylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der „WHO Surgical Checklist“ oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
--	--

Der interne Standard thematisiert insbesondere

Hygienische Händedesinfektion (vor, gegebenenfalls während und nach dem Verbandwechsel)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	<input checked="" type="checkbox"/> ja

Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Allgemeinstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen	28 ml/Patiententag
Ist eine Intensivstation vorhanden?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Der Händedesinfektionsmittelverbrauch in Intensivstationen wurde für das Berichtsjahr erhoben?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen	148 ml/Patiententag
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillin-resistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html)	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden).	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja
Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen?	<input checked="" type="checkbox"/> ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Hygienebezogene Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar/ Erläuterung
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/> CDAD-KISS <input checked="" type="checkbox"/> HAND-KISS <input checked="" type="checkbox"/> MRSA-KISS <input checked="" type="checkbox"/> NEO-KISS	
HM03	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen	Euregionales Qualitätssiegel - EQS-1/-2 und -3	Viertes Qualitätssiegel steht noch aus, Zeitpunkt offen.
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Silber	Für 2021 ist das Goldzertifikat geplant.
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	jährlich	Jährliche Wartung und Validierung von Reinigungs- u. Desinfektionsautomaten und Sterilisatoren werden durchgeführt.

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Seit 1998 besteht ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement.
---	--	---

Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Bewerdeauswertung)	<input checked="" type="checkbox"/> ja	In der Euregio-Klinik existiert ein Konzept zum Beschwerdemanagement, das die Stimulation, Beschwerdeannahme, Bearbeitung und Auswertung beinhaltet. Die Auswertungsergebnisse werden innerhalb der Euregio-Klinik kommuniziert und entsprechenden Maßnahmen daraus abgeleitet.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert	<input checked="" type="checkbox"/> ja	Es ist eine Zeitspanne für die Rückmeldung an den Beschwerdeführer festgelegt. Die Rückmeldung besteht aus Eingangsbestätigung, Zwischenmeldung und Abschluss schreiben oder Gespräch.
Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<ul style="list-style-type: none"> Für das Beschwerdemanagement ist eine zentrale Ansprechperson mit definierten Aufgabenstellungen benannt.
Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt	<input checked="" type="checkbox"/> Ja	Seit 2011 ist eine Patientenfürsprecherin mit definierten Aufgabenstellungen benannt. Seit Anfang 2016 ist auch eine Stellvertretung benannt.
Anonyme Eingabemöglichkeiten existieren	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<ul style="list-style-type: none"> Es existiert die Möglichkeit zur Eingabe anonymer Beschwerden. Tel. 05921 84 1100, oder schriftlich (Meinungsflyer).
Patientenbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<ul style="list-style-type: none"> Es findet eine kontinuierliche Patientenbefragung in Anlehnung an die Weisse Liste statt.
Einweiserbefragungen	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<ul style="list-style-type: none"> Einweiserbefragungen finden nicht regelhaft statt.

Ansprechperson für das Beschwerdemanagement

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Christine Wolf-Geibies	Qualitäts- und Beschwerdemanagement	05921 84 1100	05921 84 1519	Christine.Wolf-Geibies@euregio-klinik.de

Patientenfürsprecher oder Patientenfürsprecherin

Name	Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Telefon	Fax	E-Mail
Anne Pokupic	stv. Patientenfürsprecherin	05921 74732		patientenfuersprecher@euregio-klinik.de
Liesel Günther	Patientenfürsprecherin	05921 15158		patientenfuersprecher@euregio-klinik.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe oder ein zentrales Gremium, die oder das sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht? ja – Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortliche Person für die Arzneimitteltherapiesicherheit eigenständige Position für Arzneimitteltherapiesicherheit

Name Dr. med. Nevzat Dogan

Funktion / Arbeitsschwerpunkt Ärztlicher Direktor (seit 01.01.2021), Chefarzt Allgemein- und Visceralchirurgie

Telefon 05921 84 1647

Fax 05921 84 1649

E-Mail nevzat.dogan@euregio-klinik.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker 0

Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal 0

Kommentar/ Erläuterung Bis 31.12.2020 Zusammenarbeit mit einer externen Apotheke (Kooperationsvertrag) Seit Anfang 2021 angestellte Stationsapothekerin.

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, ggf. unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation der Patientin oder des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation

- Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z. B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen u. Ä.) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte, sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur AMTS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Orbis (Digital) Medikamentenanamnese SOP Verordnung und Verabreichung 2019-01-01	
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)	SOP Verordnung und Verabreichung von Arzneimitteln(26.02.2020) SOP Beschaffung von Arzneimitteln SOP Umgang mit Arzneimittel SOP Umgang mit BTM SOP Lieferung von Arzneimittel 2020-02-26	
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	PB Verordnung und Verabreichung von Arzneimitteln 2020-02-26	
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe, ifap klinikCenter, Gelbe Liste, Fachinfo-Service)		
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/> Sonstige elektronische Unterstützung (bei z.B. Bestellung, Herstellung, Abgabe) ORBIS	
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		

Nr.	Instrument / Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterung
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	<input checked="" type="checkbox"/> Fallbesprechungen <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung <input checked="" type="checkbox"/> Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) <input checked="" type="checkbox"/> Teilnahme an einem einrichtungsüber-greifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)	seit 2021
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	<input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen <input checked="" type="checkbox"/> Aushändigung des Medikationsplans <input checked="" type="checkbox"/> bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	SOP Entlassungsmanagement vom 10.09.2020

A-13 Besondere apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GB-A gemäß §136C Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe / 14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nichtteilnahme an der strukturierten Notfallversorgung.

14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Krankenhäuser und selbstständig gebietsärztlich geleitete Abteilungen für die Fachgebiete Psychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, die nicht in das DRG-Vergütungssystem einbezogen sind

14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.	Nein
Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.	Nein

Teil B - Struktur und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1].1 Allgemeine Psychiatrie

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie
Fachabteilungsschlüssel	2900
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Ansgar Siegmund
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt
Telefon	05921 / 84 - 1700
Fax	05921 / 84 - 1715
E-Mail	Ansgar.Siegmund@euregio-klinik.de
Strasse / Hausnummer	Albert-Schweitzer-Straße 10
PLZ / Ort	48527 Nordhorn
URL	http://www.euregio-klinik.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP00	Ärztliche Psychotherapie	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP12	Spezialsprechstunde	Psychiatrische Institutsambulanz

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	922
Teilstationäre Fallzahl	0

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F10	221	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
F33	119	Rezidivierende depressive Störung
F20	106	Schizophrenie
F32	76	Depressive Episode
F60	75	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F43	57	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F05	39	Delir, nicht durch Alkohol oder andere psychotrope Substanzen bedingt
F61	36	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F06	23	Andere psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
F23	22	Akute vorübergehende psychotische Störungen

B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	6151	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	705	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-618	459	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 2 Merkmalen
9-617	308	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 1 Merkmal
9-647	232	Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen
9-984	204	Pflegebedürftigkeit
9-980	201	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-626	157	Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-619	143	Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei erwachsenen Patienten mit 3 Merkmalen
9-640	125	Erhöhter Betreuungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)		u. a. Psychiatrische u. psychologische Diagnostik; Psychotherapie nach versch. Verfahren; Medikamentöse Behandlung; Beratung u. Unterstützung von Patienten, Bezugspersonen u. Angehörigen; Psychotherapeutische Gruppen; Entspannungsgruppe; Ernährungsgruppe; Beratung in sozialen Angelegenheiten
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Dr. Siegmund		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	KV-Sitz Psychologische Psychotherapie im MVZ der EUREGIO-Klinik; KV-Sitz Psychiatrie/Neurologie im MVZ IV der Euregio-Klinik		Angestellte Psychologische Psychotherapeutinnen im MVZ der EUREGIO-KLINIK

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
stationäre BG-Zulassung	<input checked="" type="checkbox"/> Nein

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	13,15	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	13,15	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	2,75	2,0 VK Psychiatrische Institutsambulanz und 0,75 VK im MVZ IV der Euregio-Klinik (Psychiatrie/Neurologie)
Stationäre Versorgung	10,40	Vollstationäre Versorgung
Fälle je VK/Person	70,11406	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	6,0	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	6,0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	6,0	
Fälle je VK/Person	153,66666	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	volle Weiterbildungsermächtigung liegt vor

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	44,38
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	44,38
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	44,38
Fälle je VK/Person	20,77512

Altenpfleger und Altenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	1,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,0
Fälle je VK/Person	922,00000

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal 38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ01	Bachelor	
PQ05	Leitung einer Stationen / eines Bereichs	
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege	
PQ20	Praxisanleitung	
Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar / Erläuterung
ZP24	Deeskalationstraining	
ZP25	Gerontopsychiatrie	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	4,01	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	4,01	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,17	Psychiatrische Institutsambulanz und 1 KV-Sitz psychologische Psychotherapie im MVZ der Euregio-Klinik
Stationäre Versorgung	2,84	
Fälle je VK/Person	229,92518	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	3,59	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,59	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	3,59	
Fälle je VK/Person	256,82451	

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	2,00	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,00	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2,00	
Fälle je VK/Person	461,00000	

B-[2].1 Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Fachabteilung Kinder- und Jugendpsychiatrische Tagesklinik
Fachabteilungsschlüssel	3060
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Maria Anna Krümpel-Mees
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefärztin Kinder- und Jugendpsychiatrie und - psychotherapie
Telefon	05921 / 84 - 3435
Fax	05921 / 84 - 3439
E-Mail	MariaAnna.Kruempel-Mees@euregio-klinik.de
Strasse / Hausnummer	Albert-Schweitzer-Straße 10
PLZ / Ort	48527 Nordhorn
URL	http://www.euregio-klinik.de

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP11	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter	
VP12	Spezialsprechstunde	Im Rahmen der Psychiatrischen Institutsambulanz der KJP sowie in Medizinischen Versorgungszentren in Nordhorn und Bad Bentheim (jeweils 0,5 KV-Sitze)
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	33

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F90	7	Hyperkinetische Störungen
F91	6	Störungen des Sozialverhaltens
F41	5	Andere Angststörungen
F93	4	Emotionale Störungen des Kindesalters
F94	4	Störungen sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
F32	< 4	Depressive Episode
F43	< 4	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
F70	< 4	Leichte Intelligenzminderung
F84	< 4	Tief greifende Entwicklungsstörungen
F92	< 4	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen

B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-696	1157	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Kindern und Jugendlichen
9-656	35	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen
9-983	17	Behandlung von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Kinder- und Jugendpsychiatrie
9-984	6	Pflegebedürftigkeit
9-320	< 4	Therapie organischer und funktioneller Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme und des Schluckens

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistungen	Kommentar / Erläuterung
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche		
AM07	Privatambulanz	Privatambulanz Frau Dr. Krümpel-Mees		
AM10	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V	MVZ der Euregio-Klinik, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie		Angestellte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie im MVZ der EUREGIO-KLINIK

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

 Nein

stationäre BG-Zulassung

 Nein

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	1,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,0	Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Stationäre Versorgung	0,75	
Fälle je VK/Person		

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	1,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,75	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	1,0	Psychiatrische Institutsambulanz der KJP
Stationäre Versorgung	0,75	
Fälle je VK/Person		
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal		40,00

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)	Kommentar / Erläuterung
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin	
AQ37	Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	3,56
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,56
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,56

Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,30	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	1,30	
Ambulante Versorgung	0,26	Psychiatrische Institutsambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Stationäre Versorgung	1,04	
Fälle je VK/Person		

Kinder Jugendpsychotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,59	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,59	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0,42	0,5 VK MVZ der Euregio-Klinik, Nordhorn 0,5 VK MVZ Kindergesundheit, Bad Bentheim
Stationäre Versorgung	1,17	
Fälle je VK/Person		

Physiotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	0,46	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,46	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	0,46	
Fälle je VK/Person		

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	2,75	
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	2,75	
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0	
Ambulante Versorgung	0	
Stationäre Versorgung	2,75	
Fälle je VK/Person		

B-[3].1 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)
Fachabteilungsschlüssel	2960
Art der Abteilung	Hauptabteilung

Chefärztinnen/-ärzte

Name	Dr. med. Ansgar Siegmund
Funktion / Arbeitsschwerpunkt	Chefarzt Psychiatrie und Psychotherapie
Telefon	05921 / 8207 - 0
Fax	05921 / 8207 - 20
E-Mail	psychiatrie@euregio-Klinik.de
Strasse / Hausnummer	Backhuusweg 8
PLZ / Ort	48531 Nordhorn
URL	http://www.euregio-klinik.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG nach § 135c SGB V	Keine Zielvereinbarungen getroffen
Kommentar/Erläuterung	

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar / Erläuterung
VP15	Psychiatrische Tagesklinik	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	80

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

ICD-10-GM-Ziffer	Fallzahl	Offizielle Bezeichnung
F33	38	Rezidivierende depressive Störung
F32	12	Depressive Episode
F20	8	Schizophrenie
F31	6	Bipolare affektive Störung
F25	5	Schizoaffektive Störungen
F61	5	Kombinierte und andere Persönlichkeitsstörungen
F40	4	Phobische Störungen
F60	< 4	Spezifische Persönlichkeitsstörungen
F90	< 4	Hyperkinetische Störungen

B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Anzahl	Offizielle Bezeichnung
9-649	1706	Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen
9-607	81	Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen
9-980	36	Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie
9-984	< 4	Pflegebedürftigkeit

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)

Anzahl Vollkräfte	0,88
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,88
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0,00
Ambulante Versorgung	0,00
Stationäre Versorgung	0,88
Fälle je VK/Person	

davon Fachärzte und Fachärztinnen

Anzahl Vollkräfte	0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	0
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	40,00

B-11.2 Pflegepersonal

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen

Anzahl Vollkräfte	3,11
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,11
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	3,11
Fälle je VK/Person	
Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeit in Stunden für angestelltes Personal	38,50

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar / Erläuterung
PQ10	Pflege in der Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	

B-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

Diplom Psychologen

Anzahl Vollkräfte	1,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50

Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,50
Fälle je VK/Person	

Ergotherapeuten

Anzahl Vollkräfte	1,50
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,50
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,50
Fälle je VK/Person	

Sozialpädagogen

Anzahl Vollkräfte	1,0
Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,0
Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	0
Ambulante Versorgung	0
Stationäre Versorgung	1,0
Fälle je VK/Person	

Teil C - Qualitätssicherung

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 136a und § 136b SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	7
Anzahl derjenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt	5
Anzahl derjenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	5

(* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ (siehe www.g-ba.de))

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

trifft nicht zu / entfällt